



PRESSEMITTEILUNG

14. September 2023

Konzerte, Lesungen, Videos, Gespräche

Sa, 7. Oktober – So, 8. Oktober 2023

Konzerte 12 / 6 Euro, Lesungen 8 / 4 Euro. Alle anderen Veranstaltungen kostenfrei.

Themenwochenende Post/Sozialistische Paläste: Bucuresti, Київ, Praha, София, Warszawa

Kultur- und Volkspaläste spielten im östlichen Europa eine wichtige Rolle. Als Orte der Politik und der Unterhaltung in den Hauptstädten prägten sie das politische und kulturelle Selbstverständnis in der Zeit des Staatssozialismus. Und heute? Welche Rolle nahmen die Gebäude vor und nach 1989 ein? Wie viel Utopie steckt noch immer in diesen monumentalen Bauwerken? An diesem Themenwochenende im Humboldt Forum nehmen Künstler*innen und Wissenschaftler*innen aus Bukarest, Kyjiw, Prag, Sofia und Warschau die Paläste in ihren Heimatstädten in den Blick: mit eigens für das Wochenende kreierter Literatur und Videokunst, Diskussionsveranstaltungen, Indie-Pop aus Bulgarien und Hip-Hop aus der Ukraine.

Kultur- und Volkspaläste waren und sind staatlich kontrollierte Machtsymbole und zugleich Orte mit gewissem Freiraum. Als Orte der Unterhaltung und der Politik in den Hauptstädten prägten sie das politische und kulturelle Selbstverständnis in der Zeit des Staatssozialismus. Mit dem Palast der Republik stand auch in Berlin ein solcher Kulturpalast – dort, wo heute das Humboldt Forum steht.

Und heute? Der Umgang mit dem architektonischen und kulturellen Erbe der Paläste ist so vielfältig wie die Gesellschaften Mittel-, Ost-, und Südosteuropas. Am Beispiel von Berlin, Bukarest, Kyjiw, Prag, Sofia und Warschau spüren Künstler*innen und Wissenschaftler*innen an diesem Themenwochenende gesellschaftlichen und politischen Umbruchsprozessen nach. Es geht um die sozialistische Idee der Kulturpaläste, Debatten im städtischen Raum, politische Proteste, Staatsgewalt und schrumpfende Räume für Kultur.

Dokumentationsfilme und Videoinstallationen, eine Gesprächsreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, der Palast-Treff, Konzerte und Lesungen weiten den Blick über Berlin und deutsch-deutsche Fragen hinaus und zeigen Verbindungen auf zu

vergleichbaren politisch aufgeladenen Orten der Transformation in Städten Mittel-, Ost- und Südosteuropas.

Das Themenwochenende *Post/Sozialistische Paläste – Bucuresti, Kuïv, Praha, София, Warszawa* steht im Kontext des Programmschwerpunkts *Der Palast der Republik ist Gegenwart* der Stiftung Humboldt Forum. Das Programm gründet auf der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Humboldt Forum, dem Austausch mit Expert*innen, Interviews mit Zeitzeug*innen, Forschungen und einer Sonderausstellung im Jahr 2024.

Ein Projekt gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Partner*innen: Bundeszentrale für politische Bildung, Goethe-Institut, Ukrainian Institute, Tschechisches Zentrum Berlin

Programm (Auszug)

VIDEOINSTALLATION

Kultur - Macht – Kommerz

Durchgehend, außer während der Veranstaltungen in Saal 1

Die Kulturpaläste in Bukarest, Kyjiw, Prag, Sofia und Warschau prägen seit Jahrzehnten den städtischen Raum. Nach der Weltenwende Anfang der 90er-Jahre hat sich die Nutzung und Akzeptanz der großen Gebäude massiv verändert. Mit ihren Arbeiten zeigen die Videokünstler*innen Dora Huiban (Bukarest), Yarema Malashchuk und Roman Khimei (Kyjiw), Haruna Honcoop (Prag), Voin de Voin (Sofia) und Karolina Pawelczyk (Warschau) ihren persönlichen Blick auf die Kulturpaläste in ihren Städten. Denn viele Paläste sind heute kommerziell genutzte Gebäude für Veranstaltungen, Orte für Kunst und Kultur oder Parlamentssitz und werden damit ganz anders genutzt als von ihren Erbauer*innen beabsichtigt. [Mehr](#)

FILM

7. Oktober, 10:30–14:00 Uhr. 8. Oktober, 10:30 – 16:00 Uhr, Saal 2

Dokumentation - Paläste für das Volk. Belgrad, Bukarest und Sofia

Boris Missirkov, Georgi Bogdanov, D/BG/RO, 2017, Deutsch

Die Dokumentarfilme *Paläste für das Volk* erzählen die wechselvolle Geschichte von drei sozialistischen Volkspalästen: den Palast Serbiens in Belgrad, den Kulturpalast in Sofia und der Parlamentspalast in Bukarest. Drei der vier Folgen, die jeweils circa 26min dauern, werden in Dauerschleife gezeigt. [Mehr](#)

GESPRÄCHSREIHE

Paläste fürs Volk. Kulturpaläste im Osten Europas vor und nach 1989

Kuratiert von der Bundeszentrale für politische Bildung

7. Oktober, 10:00–17:00 Uhr, Mechanische Arena im Foyer

In der Bildungs- und Kulturpolitik sozialistischer Staaten spielten Kulturpaläste eine zentrale Rolle: Als Orte der Begegnung und Bildung, der Kultur und des Sports waren sie Teil des staatssozialistischen Social Engineering. Zugleich waren sie architektonische Ikonen vieler ost-, mittel- und südeuropäischer Hauptstädte. Kulturpaläste waren nicht nur in den Metropolen zu finden – auch in Kleinstädten und Peripherien wurden systematisch Kulturhäuser errichtet, in denen die Bevölkerung Bildungs-, Kultur- und Sportangebote wahrnehmen konnte. In fünf Paneldiskussionen blicken Besucher*innen des Humboldt Forums zusammen mit Gästen aus den jeweiligen Ländern auf Warschau, Kyjiw, Belgrad und Minsk. [Mehr](#)

LITERATUR

Palastgeschichten

7. Oktober, 17:00–19:00 Uhr. 8. Oktober, 11:00–13:00 Uhr, Saal 1

Fünf Schreibteams haben sich diesen Sommer auf Erkundungstour durch die Paläste in Bukarest, Kyjiw, Prag, Sofia und Warschau begeben. Mit unterschiedlicher Herkunft und Perspektive und einer Aufgabe: gemeinsam einen literarischen Text zu verfassen. In Geschichten oder Gedichten von essayistisch bis autobiographisch erzählen Thomas Perle und Elise Wilk, Volker Sielaff und Tomáš Kafka, Lisa Weeda und Mima Simić, Joshua Groß und Angel Igov sowie Uljana Wolf und Joanna Mueller von Umbrüchen. Die Texte werden am 7. Oktober erstmals präsentiert, gelesen von den Schauspieler*innen Almut Zilcher und Joshua Seelenbinder und eingeführt in Gesprächen mit den Autor*innen. [Mehr](#)

GESPRÄCH

Palast-Treff

7. und 8. Oktober, 14:00–15:30 Uhr, Saal 1

Viele Berliner*innen und andere erinnern sich an den Palast der Republik als wichtiges Gebäude des sozialistischen Staates DDR. Auch in vielen andere sozialistische Staaten spielten Kulturpaläste eine zentrale Rolle. Im Palast-Treff Vol. 4 fragen wir nach der Funktion, Bedeutung und Umgang mit diesen anderen Palästen, die weiterhin stehen. An anderen Tischen dreht sich alles um die Entwicklungen im Jahr 1989 und den Folgejahren – wie sah der Zusammenbruch des Staatssozialismus in Bulgarien oder Rumänien aus? Welche Bestrebungen gab es? Wie entwickelte sich die Pressefreiheit und wie sah der Kampf um bürgerliche Rechte aus? [Mehr](#)

KONZERT

Bulgarian Cartrader

Motor Songs Live 2023

8. Oktober, 19:00–20:30 Uhr, Saal 2

Sein Debütalbum *Motor Songs* begeisterte aus dem Nichts sowohl Kritiker als auch Fans in den Indie-Bubbles weltweit: Der *Musikexpress* gab 5 Sterne („Pop, sehr sehr schlauer Pop“), bei FM4 landete die Single „LAB“ auf der #1 und bei radioeins schaffte es *Golden Rope* in die Jahres-Top-10 der Hörer*innencharts 2022. Spätestens nach den Shows bei der L.A. School Night, beim ESNS in den Niederlanden und in Paris hat sich BCT international einen Namen gemacht. Von Feel-good-Indie-Ohrwürmen, Singalong-Parts, Jazz-Einflüssen bis hin zu Spoken-Word-Introspektionen steuert BCT eine vielseitige Testfahrt, die zum Tanzen, Singen, Träumen und Lachen einlädt. [Mehr](#)

Informationen und Tickets: humboldtforum.org/post-sozialistische-palaeste

Pressebilder: humboldtforum.org/presse

Ein Haus, vier Akteure: Die Vielstimmigkeit ist bereits in der Zusammenarbeit der Partner*innen angelegt. Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung BERLIN GLOBAL.

PRESSEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher,

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org

humboldtforum.org/presse